

LEITBILD

Ursprungsidee

(ausgehend von der Gründung der Beratungsstelle in 1981)

Schwule Männer haben ein Bedürfnis nach lebensweltnaher psychosozialer Beratung, in welcher das Thema Homosexualität nicht im Mittelpunkt stehen muss und in welcher verschiedene lebensweltspezifische Besonderheiten und subkulturelle Riten als bekannt vorausgesetzt werden.

2009 wurde die Idee erweitert um transidente und intergeschlechtliche Menschen.

Tragende Philosophie

Die tragende Philosophie der Schwulenberatung Berlin ist jene des humanistischen Menschenverständnisses: jedes Individuum bzw. System trägt die zur Weiterentwicklung notwendigen Ressourcen in sich und braucht in erster Linie einen Rahmen, um die zur Entfaltung dieser immanenten Potentiale notwendigen Prozesse durchlaufen zu können. Menschliches Erleben und Handeln strebt stets nach Wachstum, Erweiterung und Vervollkommnung. Die Schwulenberatung Berlin möchte mit ihren verschiedenen Angeboten einen Rahmen bieten, in dem die hierfür notwendigen Prozesse stattfinden können.

Gesundheit

Schwule und bisexuelle Männer sind aufgrund ihres Lebensstils, ihrer Sexualität und gesellschaftlicher Diskriminierung Gesundheitsrisiken ausgesetzt, die sich von denen der heterosexuellen Mehrheit unterscheiden. Das betrifft nach wie vor in besonderem Maße HIV und Aids. Ein höheres Risiko besteht aber auch bei anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, bei psychischen Erkrankungen, Suchterkrankungen und anderen.

Hinzu kommt, dass das Gesundheits- und psychosoziale Versorgungssystem nicht ausreichend auf die Bedürfnisse von schwulen und bisexuellen Männern ausgerichtet ist.

Vor diesem Hintergrund richten sich unsere Angebote an schwule und bisexuelle Männer sowie an Menschen, die in vergleichbaren Situationen unsere Unterstützung suchen. Dies betrifft besonderes auf transidente und intergeschlechtliche Menschen zu.

Grundprinzipien

Hilfe zur Selbsthilfe

- 1 Durch unsere Arbeit wollen wir Menschen ermöglichen am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Dazu sollen die Hilfe zur Selbsthilfe, die Persönlichkeit und die Gesundheitsförderung sowie die politische Emanzipation gestärkt werden.

Professionalität

- 2 Wir arbeiten professionell und verbinden die Kenntnisse von schwulen und transgender Lebenswelten mit geeigneten, zielgruppenadäquaten Angeboten. Dabei spielen Flexibilität und Offenheit sowie Tradition und Kooperation eine wesentliche Rolle. Die Integration von freiwilligen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist selbstverständlich.

Akzeptanz

- 3 Die Unterschiede in den Lebensstilen der Nutzer und der Nutzerinnen werden akzeptiert. Unsere Angebote bestehen unabhängig von Lebensstil oder ökonomischen Status.

Solidarität

- 4 Durch unsere Zugehörigkeit zu einer benachteiligten Gruppe und der daraus erwachsene Kompetenz, sehen wir uns in der Lage, auch andere benachteiligte Gruppen bei der Verwirklichung eines selbstbestimmten, selbstbewussten Lebens zu unterstützen und hierzu geeignete Angebote zu entwickeln.

(2002)